

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 7 (1929)

Heft: 9

Nachruf: Abbate Dr. G. Bresadola

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

printanière est différente et doit recevoir un nom qui lui soit propre.

Ce qui nous étonne c'est que cette espèce, qui n'est pas rare chez nous, que nous connaissons depuis plus de 10 ans et qui croît chaque année du 15 mai au 15 juin dans toute l'étendue du Jura, ait passé inaperçue jusqu'ici. Il est probable que Quélet, qui ne pouvait guère l'ignorer, la considérait comme une forme de son *In. rimosa*, sans égard à la présence des cystides.

Parmi les multiples *In. rimosa* des auteurs modernes renseignant exactement sur les caractères microscopiques, le seul qui convienne à notre espèce est l'*In. rimosa* de Massee (Monogr.) avec véritables cystides et spores jusqu'à $15 \times 7 \mu$.

Si donc le nom de *rimosa* pouvait être conservé, notre espèce devrait s'appeler *In. rimosa* (Fries ex Bull.) sensu Massee [non Gillet, non Pat., non Ricken, non Saccardo, Fl. Ital. et auct. mult.].¹⁾

A remarquer que nous avons rencontré au cours de la session d'Alger en novembre 1926, sous les cèdres de la Chrea, dans l'Atlas, à 1.600 m. alt., un *Inocybe* un peu plus grêle et un peu plus brun que le nôtre, mais possédant des caractères microscopiques identiques (spores lisses $9 \frac{1}{2}-13 \times 5-7 \mu$; cystides muriquées $50-75 \times 15-30 \mu$). M. R. Maire en fait, provisoirement tout au moins, *In. rimosa* Fries emendavit Massee [non auct. div.].

Encore une fois, et après les considérations que nous venons de développer, nous ne croyons pas que le nom de *rimosa* puisse être conservé, ce qui équivaudrait à maintenir et à prolonger indéfiniment le doute et la confusion. Il y a à l'heure qu'il est presque autant d'*Inocybe rimosa* différents que d'auteurs et l'on ne sortira de ce chaos qu'en sacrifiant résolument ce vieux nom, source de tant de misères mycologiques.

Nous laissons à nos collègues le soin de se prononcer.

† Abbate Dr. G. Bresadola.

Am 9. Juni verschied in Trient nach kurzer Krankheit in seinem 82. Altersjahr Don Bresadola. Seine Beerdigung wurde unter Anteilnahme der ganzen Bevölkerung und mit grosser Feierlichkeit am 11. Juni begangen. Mit Don Bresadola verliert die ganze Pilzgemeinde einen ihrer grössten Mykologen.

Mitten aus seiner Arbeit hat ihn der unerbittliche Tod abgerufen, war er doch damit beschäftigt, sozusagen als Schlussstein seiner langen Forschertätigkeit das grosse Pilzwerk «Iconographia mycologica» mit zirka 1000 Pilztafeln und den dazu gehaltenen kritischen Beschreibungen unter finanzieller Mithilfe der italienischen botanischen Gesellschaft herauszugeben. Glücklicherweise ist diese Arbeit so weit gediehen, dass dieses Standardwerk von der betreffenden Gesellschaft gleichwohl be-

endigt werden kann. Bekannte frühere, aber bereits vergriffene Werke Bresadolas sind ferner: «I Funghi mangerecci e velenosi dell' Europa media» und «Fungi Tridentini». Daneben hat er über 60 kleinere lateinische Arbeiten veröffentlicht. Die Mitarbeit an fast sämtlichen in- und ausländischen Zeitschriften sowie die Korrespondenz mit über 400 Wissenschaftlern aller Länder hat ihn weltberühmt gemacht. Welche Unsumme von Arbeit mögen aber auch seine vielen Pilzherbarien verschlungen haben, vor allem sein grösstes mit zirka 30 000 Spezies, das nach Stockholm kam und vom verstorbenen Dr. L. Romell erworben worden war. Andere befinden sich in Washington, Trient, Upsala, Leiden, Berlin, Kiew.

Es ist daher nicht zu verwundern, wenn ihm zu seinem 80. Altersjahr, obwohl reichlich

¹⁾ Nous concluons, dans une nouvelle Note entique en cours de publication, que ce champignon, qui est l'*Inocybe rimosa* de Quélet et de Massee, doit poster le nom d'*Inocybe Quéleti*.

spät, von allen Seiten seltene Ehrenbezeugungen erwiesen wurden. So wurde er unter anderm auch zum Ehrendoktor der Universität Padova ernannt.

Einfach und bescheiden war sein langes Leben, gewaltig gross aber seine Arbeitskraft, der wir seine vielen bleibenden mykologischen Werke zu verdanken haben. Er war besonders

begabt mit gutem Gedächtnis und ausserordentlichem Scharfsinn, zwei Eigenschaften, die ihn denn auch zur weltberühmten Pilzautorität befähigten.

Nun hat auch er das Zeitliche segnen müssen. Seine Werke und sein Name werden aber immer, wo Pilzkunde getrieben wird, ehrend genannt werden. R. I. P. W. S.

Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane (Vapko) der Schweiz.

Protokoll über die vierte Versammlung vom 25. November 1928 im Bürgerhaus (Schützenstube) in Bern.

Vorsitz : Emil Nüesch, Amtlicher Pilzkontrolleur der Stadt St. Gallen.

Es fungieren: Als *Protokollführer* R. Huber, Sekretär des Gesundheitsamtes Winterthur; als *Übersetzer* Dr. med. F. Thellung, Winterthur, und als *Stimmenzähler* J. Weber, Winterthur, und A. Emch, Solothurn.

Die Präsenzliste ergibt 30 Anwesende.

Als *Gäste* sind erschienen die Herren: Dr. med. F. Thellung, Winterthur, Präsident der Wissenschaftlichen Kommission des Schweizerischen Vereins für Pilzkunde; A. Wüger, Bern, Administrator der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde; ferner drei weitere Herren aus Bern, G. Marti aus Burgdorf.

Vertreten sind sodann folgende 17 Pilzkontrollstellen der Schweiz: Basel, Bern, Chur, Genf, Liestal, Luzern, Murten, Neuenburg, Olten, Rorschach, Solothurn, Schaffhausen, Schönenwerd, St. Gallen, Thun, Winterthur und Zürich, mit zusammen 23 Abgeordneten.

Verschiedene Mitglieder waren verhindert zu erscheinen und sandten uns in ihren Entschuldigungsschreiben freundliche Grüsse und Glückwünsche zu erfolgreicher Tagung.

In einer herzlichen Ansprache heisst der Vorsitzende die aus allen Gauen der Schweiz zusammengekommenen Vertreter der amt-

lichen Pilzkontrollstellen und die Gäste zur vierten Tagung der Vapko in Bern willkommen. Besonderen Willkommensgruss entbietet er den das erstemal in unserer Mitte erschienenen Herren amtlichen Pilzkontrolleuren Lehrer W. Schöb in Rorschach, Dr. Kohler, Lebensmittelinspektor von Baselland in Liestal und Dr. Edw. Messikommer in Seegräben (Kt. Zürich). Er gibt der Überzeugung Ausdruck, dass auch diejenigen Herren, die verhindert waren an der Versammlung zu erscheinen, stets gerne gewillt seien, mit uns an den Bestrebungen der Vapko zu arbeiten.

Hinweisend auf den in Heft 8, Jahrgang 1928 der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde erschienenen Nekrolog, widmet der Vorsitzende dem leider allzu früh von uns geschiedenen Herrn Prof. Dr. Albert Thellung in Zürich nochmals herzliche Worte pietätvoller, dankbarer Erinnerung an den hochgeschätzten Wissenschaftler und ausserordentlich dienstbereiten, liebenswürdigen, feinen Menschen, der in hohem Masse berufen gewesen wäre, auch der Vapko noch viele wertvolle Dienste zu leisten. Die Versammlung ehrte das Andenken an den teuren Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Nach einem kurzen Hinweis auf die zu